

Jahrg. 1903.

Nr. XIV.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen
Klasse vom 4. Juni 1903.

Erschienen: *Sitzungsberichte*, Bd. III, Abt. IIa, Heft X (Dezember 1902). —
Mitteilungen der Erdbeben-Kommission, Neue Folge, Nr. XIV.

Der Vorsitzende, Prof. E. Sueß, macht Mitteilung von dem Verluste, welchen die Klasse durch das am 4. Juni 1. J. erfolgte Ableben ihres inländischen korrespondierenden Mitgliedes, Professors Dr. Leopold Gegenbauer, erlitten hat.

Die anwesenden Mitglieder geben ihrem Beileide durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Prof. Friedrich Berwerth erstattet den dritten Bericht über den Fortgang der geologischen Beobachtungen im Südflügel des Tauerntunnels.

Die Neuausrichtung des Sohlstollens ist seit dem 2. August 1902 von 271 m bis 450 m am 4. Mai 1903 vorgeschritten. Auf der ganzen Strecke haben sich in dem Material und der Tektonik der Gesteinsschichten keine wichtigen Veränderungen ergeben. Der Stollen bewegt sich fortdauernd im Glimmerschiefer. Bei zirka 360 m Stollentiefe führt eine stark verdrückte Schieferprobe rotbraunen Biotit und Proben von Meter 410 führen sehr vielen dunklen Glimmer und spalten gut blättrig. Von hier an wird der Schiefer quarzreicher und bei Meter 450 ist ein an kleinen Granatrhomboederchen sehr reicher, feinstreifiger, quarzitischer Schiefer mit zweierlei Glimmer anstehend, der sich leicht in Platten teilen lässt. Auf der Strecke 271

bis 450 m sind einmal auch Quarzausscheidungen vorgekommen, deren feinblättrige hellglimmerige Schieferhüllen reich an Pyrit waren. Bemerkenswert ist ferner das Auftreten von tafeligem Ilmenit mit Titanitkristallchen von blaßroter Farbe und Pyritkörnchen in kompakten schuppigen Chloritmassen. Chloritausscheidungen in Begleitung von Calcit und Ilmenit sind auf Klüften häufig.

In der Lagerung der Schichten ist im Streichen der Schichtflächen eine bleibende Tendenz gegen NO eingetreten. Bei 450 m wurde das Streichen N 10° O mit 29° Fallen in W bestimmt.

An derselben Stelle wurde eine klaffende wasserführende Kluft angefahren, mit dem Streichen N 27° O und dem Einfallen 71° in Ost. Bei Eröffnung der Kluft lieferte die Quelle acht Sekundenliter Wasser mit einer Temperatur von 8 bis 9° C. Der Wasserzufluß sank allmählich und ist bei drei Sekundenlitern konstant geblieben. Wenige Meter weiter hat sich nach späteren Mitteilungen Kleinwächter's das Streichen in N 45° O gewendet. Dies ist das mittlere Streichen des Schieferzuges aus dem Seebachtal zur Grubenkarscharte. Beim Andauern der eingetretenen Streichrichtung ist der Durchbruch der Schiefer-schichten und der Eintritt des Stollens in die Gneismasse bald bevorstehend.

Franz Baron Nopcsa jun. übersendet bezüglich des Inhaltes seiner am 7. Mai 1. J. vorgelegten Abhandlung: »Dinosaurierreste aus Siebenbürgen III (Weitere Schädelreste von Mochlodon)« folgende Mitteilung:

Der Inhalt dieser Arbeit deckt sich im wesentlichen mit der gleichnamigen im Februar 1902 der Akademie vorgelegten und im Akademieanzeiger desselben Jahres skizzierten, später jedoch wieder zurückgezogenen Arbeit desselben Verfassers und unterscheidet sich nur dadurch, daß das Genus Onychosaurus eingezogen und außerdem noch Prämaxillare und Prädentale von Mochlodon beschrieben werden.

Die beiden letztgenannten Knochen sind im Gegensatze zu dem, was 1901 vermutet wurde, zahnlos.

Speziell das Prädentale, das sich vom gleichen Knochen bei Iguanodon nicht un wesentlich unterscheidet und bei